

Valentin HÓMAN: Paulaner Breviere und Messbücher aus den XV—XVI. Jahrhunderten. (Ss. 293—301.)

Ein wichtiges Ergebnis der grossen literarischen Tätigkeit der ungarischen Paulaner waren das Brevier und das Messbuch, beide von Anton TATAI zusammengestellt. Vom Leben dieses Redakteurs wissen wir äusserst wenig. Unsere einzige Quelle sind die *Vitae fratrum ordinis fratrum heremitarum S. Pauli primi heremite* des Ordensbruders Gregor GYÖNGYESI (geb. 1472, gest. nach 1532), jetzt in der Handschriften-Sammlung der Budapester Universitäts-Bibliothek (*Ab. 151*).

Laut dieser Aufzeichnungen wissen wir, dass Anton TATAI, Magister artium, um 1480 in Szentlőrincz als Prediger tätig und in 1487 ebendasselbst Vicarius generalis war. Einer späteren Aufzeichnung — aus dem XVIII. Jahrhundert — zufolge hätte TATAI seine beiden Bücher in 1454 zusammengestellt.

Vom Breviarium und vom Missale waren bis jetzt folgende Ausgaben bekannt: 1. Missale auf Pergament. In 2<sup>o</sup> XV. Jahrh. o. J. — 2. Missale. In 4<sup>o</sup> Venedig, 1514. — 3. Missale. In 4<sup>o</sup> Venedig, 1527. — 4. Breviarium. In 8<sup>o</sup> Venedig, 1540.

WEALE<sup>1</sup> spricht ausserdem von einer Missale-Ausgabe von 1502, jedoch ist diese Behauptung keineswegs bewiesen. Vielleicht handelt es sich um die sub nummer 1 angeführte Ausgabe, dessen einziges, unvollständiges Exemplar sich im Ungarischen National-Museum befindet.

Während der Neuordnung der Cimaellen der Budapester Universitäts-Bibliothek, geriet in meiner Hand eine bisher unbekannt gebliebene Ausgabe des Breviers das vorher als ein unvollständiges Duplikat der Ausgabe von 1540 galt. Nach einem genauen Vergleiche beider Exemplare stellte ich fest, dass das Bruchstück etwas älteren Datums sei, als die 1540-iger Ausgabe, jedoch dürfte es nicht vor dem Jahre 1536 erschienen sein. Die neuentdeckte Ausgabe war einst im Besitze des Lepoglavaer Klosters, ist durch eine Aufzeichnung aus dem XVIII. Jahrh. als zweite, im Jahre 1536 oder 1537 erschienene Ausgabe verzeichnet und ist in Ausstellung identisch mit dem Messbuch des Gregorius MARTINUZZI, das 1537 in Venedig bei Lucantonius IUNTA erschienen ist.

Die erste Ausgabe des Breviers, dessen einziges unvollständiges Exemplar

<sup>1</sup> *Catalogus missalium ritus latini*. Londini, 1886.

in der Budapester Universitäts-Bibliothek aufbewahrt wird und ebenfalls aus der Klosterbibliothek zu Lepoglava stammt, dürfte aus dem letzten Jahrzehnt des XV. Jahrhunderts herrühren.

Die Reihenfolge beider Bücher gestaltet sich demnach folgendermassen: 1. Breviarium, Ende des XV. Jahrh. — 2. Missale. Ende des XV. Jahrh. — 3. Missale, Venetiis, 1514. — 4. Breviarium, Venetiis, 1537 (?). — 5. Missale, Venetiis, 1537. — 6. Breviarium, Venetiis, 1540.

Paul GULYÁS: Les traductions des belles lettres hongroises dans la bibliothèque du Musée National Hongrois. (Cinquième partie. Pp. 304—332.)

Cette cinquième partie du catalogue embrasse les traductions faites d'après les oeuvres de Édouard KABOS, Géza KACZIÁNY, Joseph KATONA, Joseph KÁRMÁN, Daniel KÁSZONYI, Ladislas KELEMENFFY, Sigismond KEMÉNY, Jean KIS, Charles et Alexandre KISFALUDY, Joseph KISS, Thomas KÓBOR, Désiré KOSZTOLÁNYI, André KOZMA, François KÖRÖSHÁZY, Melchior LENGYEL, Coloman LISZNYAY, Émeric MADÁCH, Joseph MÁRKUS, Coloman MIKSZÁTH, François MOLNÁR, Jules MOLNÁR, Charles MURAI, Jules PEKÁR et Alexandre PETŐFI. Cette partie comprend les numéros 325 à 430. Les oeuvres traduites sont classées d'après leurs titres originaux.

Étienne HARSÁNYI: La bibliothèque Rákóczi et son catalogue. (Huitième partie. Pp. 333—336.)

Publication des feuillets 19—25 du manuscrit intitulé: *Catalogus librorum illustrissimi Sigismundi Rákóczi inventatorum*. Dans les notes sont signalés les volumes de l'inventaire qui se trouvent encore de nos jours à Sárospatak, ou bien à Sátoralja-Ujhely. Pour les autres articles de l'inventaire on a tâché au moins de rétablir le titre exacte et identifier l'édition possible.

## DOCUMENTS INÉDITS.

Louis DÉZSI: L' «Effectus amoris». (Pp. 337—342.)

La nouvelle rimée: *Effectus amoris*. *Az szerelemnek ereie* nous est parvenue en deux exemplaires défectueux qui se complètent mutuellement, mais non sans laisser quelques lacunes. Nous publions tout ce qui a pu être reconstitué du texte, ainsi que la source de l'auteur, désigné comme «l'anonyme de Czege». Cette source, c'est la traduction latine du Δειπνοσοφισταί d'ATHÉNÉE exécutée par Jacques DALECHAMPIUS.

## INDICATEUR OFFICIEL.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im dritten Quartal des Jahres 1914. (Ss. 343—346.)

Neuerwerbungen der Druckwerken-Abteilung: Pflichtexemplare 3971 St., Geschenk 632 St., Ankauf 180 St., insgesamt 4783 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 3845 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugekommen. Auf Ankauf wurden verausgabt 871<sup>7</sup>/<sub>4</sub> K., 40<sup>8</sup>/<sub>8</sub> Mark, 16 schwed. K. und 12<sup>5</sup>/<sub>5</sub> holl. Gulden.

Im Lesesaal benützen 2323 Personen 6193 Bde. Ausgeliehen wurden an 391 Personen 722 Bde.

Im verflossenen Quartal wurden 1818 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 717 Werke in 919 Bden überwiesen. Von den bis jetzt ungebundenen Inkunabeln wurden 23 Bde neugebunden.

In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 1277 Sendungen ein, von denselbst wurden 1498 Briefe abgesendet, darunter 611 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XVI: 1897 wurden 5 Buchdruckereien gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 1129 Jahrgänge in 12.707 Nummern als Pflichtexemplare, 9 Jahrgänge in 2783 Nummern als Geschenk, 1 Nummer aus einer anderen Abteilung überwiesen; 1 Nummer als Ankauf, insgesamt also 1138 Jahrgänge in 15.572 Nummern. Für Ankauf wurden 0<sup>4</sup>/<sub>4</sub> K verausgabt.

Im Lesesaal benützten 184 Personen 534 Zeitungsbinden; ausgeliehen wurden an 22 Personen 376 Bde.

Revidiert wurden 1132 Jahrgänge in 8365 Nummern, katalogisiert 295 Jahrgänge, gebunden 717 Bände.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankauf: 20 neuzeitige Handschriften und 3336 Literaturbriefe; Geschenke: 4 Literaturbriefe und 1 literarisches Analekt; aus einer anderen Abteilung wurden überwiesen 40 neuzeitige Handschriften, 26 Literaturbriefe, 4 literarische Analekten und 7 Bde Musikalien, insgesamt 3435 St. Auf Ankäufe wurden 20.218<sup>26</sup>/<sub>26</sub> K zugewendet.

Im verflossenen Quartal benützen 51 Personen 172 Bde und 1286 Briefe; verliehen wurden 10 Handschriften.

Neuerwerbungen des Archivs: durch Ankauf 7 St., im Schenkungswege 409 St.; insgesamt 416 St. Auf Ankäufe wurden 114 K verwendet. Von den Neuerwerbungen entfallen 6 St. auf die neuere Zeit, 2 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe, 3 St. auf die Sammlung der 1848/49-er Schriften und Drucke und 404 St. auf die Partezettel.

Die als Deposita verwalteten Familien-Archive wurden durch dasjenige der Familie CSOMA von RAGYOLCZ vermehrt.

Durch den Weltkrieg entstand eine neue Abteilung des Archives, die sich

das Sammeln aller gedruckten und geschriebenen Dokumente zum Ziel steckte. Diese neue Abteilung zählte im ersten Monat ihres Bestehens bereits über 500 Stücke, welche teilweise durch Ankauf (23'56 K), im Schenkungswege und als Pflichtexemplare erworben wurden.

Benützt wurden von 65 Personen 18.234 Stücke; auswärts verliehen wurden 79 Stücke.

## LITTÉRATURE.

1. Stefan KRASZNAY: (Die Buchdruckerkunst. Lesebuch für Buchdrucker-Lehrlingsschulen I., II. Teil.) Der Zweck dieses geschickt zusammengestellten Lesebuches ist die Buchdrucker-Lehrlinge mit den Materialien, der geschichtlichen Entwicklung und den Gesundheitsmassregeln ihres Gewerbes bekannt zu machen. Die Auswahl des Lesestoffes ist im Ganzen gut getroffen, nur gegen die biographischen Skizzen für die 3. Klasse, ist der Einwand aufzubringen, dass ausschliesslich die neueste Zeit unserer Buchdrucker-Geschichte berücksichtigt wurde, und dass wegen der allzubreiten Behandlung der Lebensschicksale dieser meist lokalen Grössen, unsere, diesen Auserkorenen ganz ebenbürtige, Fachleute älterer Perioden, sowie die grossen Klassiker der internationalen Buchdrucker-Geschichte, gänzlich ausgefallen sind. Auch ist es zu beanstanden, dass der Verfasser unsere Zeitschrift nicht kennt, und somit das in ihren Jahrgängen aufgehäufte interessante Material auch nicht verwerten konnte. (Stefan GYALUS). — 2. George ZILÁHI: (Liste des publications hongroises relatives à l'instruction commerciale.) Quoique cette liste, compillée sur l'ordre de l'Association des Professeurs des Écoles de Commerce, ne vise point à l'exactitude bibliographique et n'énumère les livres qu'à leur première édition, elle sera d'un grand service pour tous ceux qui la consulteront en guise de bibliographie. Les titres sont classés d'après le plan d'instruction des écoles de commerce. (2.) — 3. Konrad BURGER: Die Drucker und Verleger in Spanien und Portugal von 1500—1536. Dieses Heftchen, ursprünglich als ein Teil eines grossangelegten Werkes über die Buchdrucker und Verleger des XVI. Jahrhunderts gedacht, ist eine äusserst brauchbare Ergänzung zu PANZERS Annalen. (Paul GULYÁS.)

## REVUE DES PÉRIODIQUES HONGROIS.

**Akadémiai értesítő.** (Bulletin de l'Académie.) XXV. Année, 4. livraison. Étienne HARSÁNYI: Additions à la liste des oeuvres originales de François Kazinczy. (I. 3 additions à ses essais d'esthétique et de pédagogie. II. 6 additions à sa correspondance.)

**Corvina.** XXXVII. année, 9. livraison: AMERUNT: L'exposition internationale de Leipsic au point de vue de la librairie. (Bref compte-rendu de la section de librairie de la «Bugra»; l'auteur fait ressortir l'importance de la librairie modèle, du «Berieselungs-System» et des systèmes de publicité ex-

posés.) — 14. *livraison*: L'armée des livres. (Article tiré du journal *Világ*, sur l'exposition de la «Bugra». L'auteur y blâme le gouvernement hongrois qu'il ne prit point part officiellement à cette exposition si importante au point de vue de la civilisation.) — 19. *livraison*: Béla KÖHALMI: Programme bibliographique. (La bibliographie courante publiée jusqu'ici par la *Corvina* est loin d'être complet. Selon les rapports du Musée National Hongrois on a publié en Hongrie de 1903 à 1912 114.625 volumes et opuscules et la *Corvina* n'en a enregistré que 24.840. Pour éviter dans l'avenir de telles lacunes, l'auteur de l'article s'est adressé à la direction du bureau central de statistique qui mit à sa disposition d'une manière assez libérale les dépôts légaux parvenus à cet institut. Les notes bibliographiques acquises par cette voie seront publiées dans les listes mensuelles de la *Corvina*, munies d'une table de matières.) — 19—20. *livraisons*: Eugène SUGÁR: A l'exposition des livres. (Compte-rendu sur l'exposition de Leipsic.)

**Erdélyi Múzeum.** (Musée de Transylvanie.) XXXI. année. 2. *livraison*. Jean SIMONFI: Notes d'almanachs de Daniel Rozsnyai. (La bibliothèque du collège réformé de Marosvásárhely possède 69 almanachs des années 1688—1800 pleins de notes intéressantes, jadis dans la possession de la famille de Daniel ROZSNYAI.)

**Ethnographia.** XXV. année. 2. *livraison*. Jules SEBESTYÉN: En marge de l'inscription hongroise en caractères entaillés provenant de Constantinople. (Continuation et fin de la polémique qui s'engageait autour d'un article de M. François BABINGER dans la *Keleti Szemle*.) — Etienne HARSÁNYI et Béla HÓDOSSY: Les manuscrits de deux chansonniers du XVIII. siècle aujourd'hui dans la bibliothèque de Sárospatak. (Conclusion de la publication signalée dans le dernier numéro de notre *Bulletin*.)\* — 3. *livraison*. Árpád HELLEBRANT: Bibliographie ethnographique de 1912. (Première partie. Littérature étrangère. Liste alphabétique de ANGERER à JÁGER.)

**Irodalomtörténeti közlemények.** (Contributions à l'histoire littéraire.) XXIV. année. 4. *livraison*. Zoltán BARANYAI: A la bibliographie des œuvres de François Toldy. (François TOLDY voulut publier en 1828 un manuel intitulé *A magyar prózai litteratura kézikönyve*, or seule l'invitation à la souscription en a paru.) — 3—4. *livraison*. Árpád HELLEBRANT: Repertorium. (Liste des publications relatives à l'histoire de la littérature hongroise.)

**Könyvtári szemle.** (Revue des bibliothèques.) II. année, 5. *livraison*. Paul NÁDAI: Éditions bibliophiles hongroises de ce temps. (L'exécution artistique des livres ne s'est améliorée en Hongrie que durant les dernières années. Les initiateurs de cette renaissance du livre sont la périodique *Huszadik század* et la maison d'édition *Nyugat*, cette dernière surtout grâce aux couvertures illustrées exécutées par M. Alexis FALUS. Pourtant l'harmonie complète ne fut atteinte que par la société *Kéve* qui a publié jusqu'ici sept volumes. Deux imprimeries de province, celle de M. Isidore KNERR à Gyoma et celle de M. Adolphe TEVAN à Békéscsaba, se sont rattachées à ce mouvement et ont considérablement surpassé les grands éditeurs de la capitale qui se tiennent trop

\* Cf. à la page 22.

servilement aux traditions épuisées.) — ÁLMOS JASCHIK : La reliure artistique hongroise. (L'épuisement de la reliure artistique hongroise date du milieu du siècle dernier. La renaissance de cet art doit se rattacher à cette époque. L'auteur émet quelques axiomes sur les qualités d'une reliure artistique et la portée de l'activité des bibliophiles. Il cite en exemple digne d'être suivi M. Jules TODORESZKU. Quelques reliures de ce bibliophile éminent sorties de l'atelier de M. Joseph GALAMB sont reproduites en phototypies.) — CHARLES HARASZTI : Libraires et éditeurs hongrois dans la première moitié du siècle dernier. (L'auteur fournit quelques dates sur les honoraires payés aux auteurs, sur les difficultés des publications par souscriptions, ainsi que les passages les plus remarquables d'un article d'Étienne FRIBEISZ sur les difficultés de la propagation des livres hongrois, paru en 1856 dans *Pesti Napló*.) — ALBERT GÁRDONYI : Le plan de la première imprimerie à Buda après la reprise de 1686. (Quirinus HEILL voulut ériger en 1689 une imprimerie à Buda, sous la condition d'un subside annuel de 200 écus. La chambre des finances de la cour ayant refusé cette requête, l'imprimerie ne fut point établie.) — 6. *livraison*. JOSEPH MADZSAR : Bibliothèques publiques en Angleterre et en Allemagne. (Compte-rendu d'un voyage d'étude qui s'étendit à 30 bibliothèques de Dresde, Leipsic, Braunschweig, Brême, Hambourg, Berlin, Charlottenburg, Londres, Croydon et Bristol.) — PIERRE NIKLAI : Oeuvres pseudonymes et anonymes de la littérature politique du XIX. siècle. (Première partie. Liste faite d'après la collection BALLAGI acquise par la bibliothèque municipale de Budapest. Les noms d'auteurs furent établis par Géza BALLAGI lui-même et confronté par M. NIKLAI avec les oeuvres bibliographiques de SZINNYEI père et de M. PETRIK.) — 5—6 *livraisons*. PHILOBIBLOS : Promenades dans les bibliothèques. III. La collection du docteur Jules Todoreszku. (M. TODORESZKU collectionne surtout les anciens livres hongrois parus avant 1711. Sa collection s'élève maintenant à 1042 pièces, dont 565 en langue hongroise. Parmi les imprimés hongrois 54 sont des exemplaires uniques, demeurés inconnus jusqu'alors dans le monde des bibliophiles. Les pièces les plus importantes sont les fragments du *Haiál könyve* de MELIUS et la traduction roumaine du psautier de Grégoire SZEGEDI. Parmi les incunables *P'Octohois* imprimé en 1404 à Cetinje en caractères cyrilliques est d'un intérêt très grand.)

**Magyar paedagogia.** (Pédagogie hongroise.) XXIII. *année*, 6—7 *livraisons*.

ÁRPÁD HELEBRANT : La littérature pédagogique hongroise en 1913. (Bibliographie méthodique.)

**Protestáns szemle.** (Revue protestante.) XXVI. *année*, 2. *livraison*.

EUGÈNE ZOVÁNYI : L'auteur véritable du Bonus Pastor. (L'auteur véritable de ce livre, attribué faussement à Pierre KÁROLYI, fut le pasteur danois Niels HEMMINGSEN [1513—1600].)

**Sárospataki református lapok.** (Feuilles calvinistes de Sárospatak.)

X. *année*, 10—11. *numéros*. ERNEST ROMÁN : Le livre de prières de Madame Adam Kurucz Vay, née Anne Zay. (Ce livre de prières fut copié par Mme VAY vers 1719—21 et contient 20 prières en prose, 19 pièces en vers, quelques pages de psaumes, ainsi qu'un avant-propos et un épilogue

adressés au fils de Mme VAY.) — 13. numéro. Étienne HARSÁNYI: Un ouvrage jusqu'ici inconnu de Jérémie Pilarik. (C'est l'*Anatomie dess von dem Ungarischen Jesuiten gestellten Glaubensbekenntniss*, 1686, dont un exemplaire fut décrit par M. Désiré REXA dans *Magyar Könyvszemle*. 1913, p. 348.)

Századok. (Les siècles.) XLVIII. année, 6. livraison. Árpád HELLEBRANT: La littérature historique hongroise en 1913. (Bibliographie méthodique de l'histoire hongroise, divisée en 27 sections. Cette bibliographie embrasse 1411 numéros.)

## NOTICES.

(Pp. 355—356.)

Edouard Reyer †. Nécrologue du fondateur de la bibliothèque centrale de Vienne en Autriche, l'un des propagateurs les plus fervents du type anglo-américain des bibliothèques, décédé l'été dernier.

Kriegsbibliotheken. Kurze Besprechung der auf Anregung Louis SCHNEIDERS errichteten Kriegsbibliothek von 1870, des von der Berliner königlichen Bibliothek ausgegebenen Aufrufs an das Publikum um eine ähnliche Bibliothek des jetzigen Weltkrieges aufzubringen und des Entschlusses des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, der die Errichtung einer Kriegs-Sektion im Rahmen der Deutschen Bücherei bezweckt. (S. K.)

Nos bibliothèques populaires et la guerre. Le Conseil national des musées des bibliothèques envoyait une circulaire aux bibliothèques lui soumises, dans laquelle ces bibliothèques, au nombre de près de 1500, furent conviées de mettre leur stock de livres à la disposition des hôpitaux et ambulances de la croix rouge. De plus, le Conseil fait relier 10.000 volumes du romancier Coloman MIKSZÁTH et les mettra également à la disposition de nos soldats malades ou blessés. Pour le même but le grand public a cédé en quelques semaines environ 120.000 volumes, de sorte que l'armée dispose d'une quantité parfaitement suffisante de lectures récréatives.